

" Hurra, geschafft! "

Am Donnerstag, den 23. Oktober 2008 erhielten wir das Zertifikat zur "Fachwirtin für Kindertagesstätten", das wir uns als Pionierkurs im Verlaufe des Seminars "Qualifizierung zur Fachwirtin für Kindertagesstätten" am Waldorfkindergarten-seminar Hannover unter der Leitung des "septeams" hart erarbeitet hatten.

Die berufsbegleitende Fortbildung auf der Grundlage der Waldorfpädagogik fand statt vom Februar 2007 bis Oktober 2008 und beinhaltete 10 Wochenenden und 3 Blockwochen.

Aus insgesamt sieben Bundesländern kamen wir in Hannover zusammen, wo wir, von unseren Waldorfkindergärten aus geschickt, uns übten in verschiedenen Techniken von Teambildung, Supervisionsformen, Kommunikationsregeln und -pflege und deren Beobachtung und vielem anderen mehr. An einem Einführungswochenende lernten wir uns kennen und bildeten kleine Lerngruppen, die uns über die ganze Zeit der Ausbildung begleiten sollten.

Gedankliches wurde abgelöst von künstlerischen Einheiten, in denen wir gemeinsam unter fachkundiger Anleitung Eurythmie zum jeweiligen Wochenendthema machten, wie auch sozial-künstlerische und gruppendynamische Übungen, die uns vor so manches schier unüberwindbare Problem stellten, das sich dann doch plötzlich in nicht erwarteter Weise lösen ließ.

Im Laufe der Zeit lernten wir uns und unsere Fragestellungen immer besser kennen und begleiteten uns gegenseitig auf unserem intensiven Lern -und Entwicklungsweg, in unseren Kindergärten wie auch in unserem gemeinsamen Seminar. Ob es nun die Rechtsklausur war, die wir zu bestehen hatten und die uns Sorgen machte oder das als Hausarbeit zu fertigende Handbuch für unseren Kindergarten (beides Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar), und die zuletzt auf uns wartende Präsentation des von uns durchgeführten Veränderungsprozesses in unseren Kindergärten - alle diese Hürden konnten wir mit gegenseitiger Beratung, Feedback und nicht zuletzt mit immer wieder geübter "Entschleunigung" überwinden.

Vieles konnten wir anstoßen in unseren Kindergärten und auch in unserer eigenen Biografie und sind noch lange nicht am Ziel, denn der Weg ist (bekannter Weise) das Ziel.

So wollen wir ein Netzwerk schaffen, das uns auch weiterhin die Möglichkeit zu Kontakt, gegenseitiger Beratung und Zusammenarbeit gibt und uns auch in Zukunft in unserer Entwicklung begleitet.

Wir danken den Dozenten des septeams für diese wunderbare Möglichkeit und Erfahrung und wünschen vielen weiteren Kindergärtnerinnen diesen Erfahrungsraum, um über die eigenen Begrenzungen hinausschauen zu lernen und auf lebendige Art und Weise eine neue Form der gegenseitigen Begegnung und Wertschätzung kennenzulernen.

Bericht von Uta Sievering, Waldorfkindergarten Refrath
November 2008